



von Karajan gefundener „Wiener Hundesege“ tritt nämlich Martin als Hirte auf; er schützt vor den Wölfen, welchen Wuotan gebietet. In einem in einer Handschrift des XV. Jahrhunderts enthaltenen Hirtensegen tritt Sankt Martin ebenfalls als Hirte auf; hier wie in dem Hundesege ist er an Wuotans Stelle getreten: Ich treip heut aus, in unser lieben frauen haus. in Abrahams garten. der lieber herr *sant Mertein*. der sol heut meines (viches) pflegen und warten. und der lieber her *sant Wolfgang*, der liep her *sant Peter*. der hat den himelischen slussel. die versperrent den wolf und der vohin irn drussel. dasz si weder plut lassen noch bein schroten. des helf mir der man. der chain ubel nie hat getan. und die heiligen V wunden. behüten mein vieh vor allen *holzhunden*. V pater et V ave maria. <sup>96)</sup> — Der Holzhund ist der Wolf.

Im Luxemburgischen ist Sankt Wendelin der Patron der Hirten; derselbe wird, besonders gegen die Krankheiten der Schafe, zu Püttscheid, zu Redingen bei Merssch und zu Reispelt angerufen. Man opfert Wolle. <sup>97)</sup> Zwischen Hellingen und Frisingen liegt eine „Wendelskopp“, eine Wendelinskuppe, auf welcher früher eine dem Heiligen geweihte Kirche stand.

8. — Die Bäcker verehren den Kinderbischof bloß, weil er ihnen zu baden gibt.

Zu Ehren der Götter wurden Brode in allerlei Formen gebacken, denen man geheime Kräfte beilegte, eine Sitte, welche sich, natürlich ohne jenen Aberglauben, in allen deutschen Ländern bis jetzt erhalten hat; in Westphalen erinnert daran die Haidewecke um Fastnacht, in Rheingegenden der Weckmann am Nikolaustag, in Pommern die Osterwölfe um Ostern, anderwärts die Christwecke. <sup>98)</sup> Man bildete die Götter selbst und die ihnen geheiligten Tiere in Teig nach. Unsere Gebäcksmännlein, unter denen auch Tiergestalten wie Pferdchen, Hirsch, Hase, Hahn, vorkommen, sind Ueberbleibsel dieses heidnischen Gebrauches. <sup>99)</sup> So finden wir das Festbrod, die Festkuchen in Sonnenradform, in Hufeisenform u. s. w. Ueberall liegen die alten Opfermale zu Grunde.

In Schweden hat das Weihnachtsgebäck die Form eines Ebers und erinnert an Frô. <sup>100)</sup> Die donnerkeilförmigen Kröppel und Krapfen zielen auf Donar; das Martinshorn deutet auf Wuotan, die Pferdsgestalt der ostfriesischen nüjarskaukjes (Neujahrskuchen) und der Köpeniker Pêrekens auf Frô. Denn in Wirklichkeit hat Sankt Nikolaus ebensowenig mit den Schweinen zu schaffen, als Sankt Stephan mit den Pferden, welche beide Tiere dem Frô heilig waren.

<sup>96)</sup> Grimm, D. M., Anfang, S. CXXXVII.

<sup>97)</sup> Ed. de la Fontaine, Sitten und Bräuche, S. 111. Zu Gentingen verehrt man den hl. Johannes den Täufer.

<sup>98)</sup> Josef Krebs, Bonifazius, der Apostel der Deutschen.

<sup>99)</sup> Dr. N. Gredt, a. a. O., S. 54.

<sup>100)</sup> Grimm, D. M., S. 31 und 139.